

Aus dem Gemeinderat vom 19.12.2022

Der Gemeinderat traf sich zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr am vergangenen Montag. Traditionell wurde neben einigen weiteren Tagesordnungspunkten in dieser Sitzung der Haushaltsplan für das kommende Jahr 2023 beraten.

Im Vorfeld tagte ebenso öffentlich der Verwaltungsausschuss und stimmte der Annahme von dreier Spenden für den Kindergarten in Ippingen, den Kindergarten in Hattingen und der Schlossschule in Immendingen zu. Bürgermeister Manuel Stärk bedankte sich im Namen der Gemeinde für die eingegangene Spende.

Die Sitzung des Gemeinderates hatte folgende Beratungspunkte zum Gegenstand:

Ankündigung einer Gebührenanpassung zu den Abwassergebühren (Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühr), den dezentralen Schmutzwassergebühren und den Wasserversorgungsgebühren für das Jahr 2023 – Bevorratungsbeschluss

Die Gemeinde Immendingen ist rechtlich verpflichtet, ihre zentralen Abwassergebühren (Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühr), die dezentralen Schmutzwassergebühren und die Wasserversorgungsgebühren für das Jahr 2023 neu zu kalkulieren. Dies bedarf einer Gebührenkalkulation, die extern erstellt wird und eine umfangreiche Zuarbeit durch die Verwaltung erfordert.

Aufgrund der erfolgten Einführung der Doppik konnten die zur Kalkulation benötigten Unterlagen nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt und infolgedessen die Gebührenkalkulationen für 2023 nicht mehr im laufenden Kalenderjahr erstellt werden. Auch die Beschlussfassung über die neuen Gebührensätze kann erst im kommenden Jahr erfolgen. Es ist vorgesehen, diese Beschlussfassung im ersten Quartal 2023 vorzunehmen. Die Satzung wird demnach rückwirkend zum 01.01.2023 in Kraft gesetzt.

Die Verwaltung hat darauf hingewiesen, dass sich daraus Erhöhungen der Gebührensätze ergeben könnten.

Falls es zu Gebührenerhöhungen kommt, könnten diese für die zentrale Schmutzwassergebühr bis zu 1,98 €/m³ (somit auf bis zu 4,55 €/m³), für die zentrale Niederschlagswasserbeseitigung bis zu 0,29 €/m² (somit auf bis zu 0,70 €/m²), für die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung aus geschlossenen Gruben (ohne Transportkosten) bis zu 2,34 €/m³ (somit auf bis zu 5,00 €/m³) für die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung aus Kleinkläranlagen (ohne Transportkosten) bis zu 29,25 €/m³ (somit auf bis zu 62,50 €/m³) sowie für die Wasserversorgung bis zu 1,89 €/m³ (somit auf bis zu 4,20 €/m³) betragen, die für die ab dem 01.01.2023 in Anspruch genommenen Leistungen gültig wären.

Das Vorgehen wurde mit der Rechtsaufsichtsbehörde abgestimmt.

Der beabsichtigten Vorgehensweise zur rückwirkenden Inkraftsetzung der Satzungen zum 01.01.2023 und deren Bekanntmachung wurde einstimmig zugestimmt.

Vergabe der Planungsleistung für das VgV-Verfahren – europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen für den Neubau Kindergarten Zimmern

Die Gemeinde Immendingen plant derzeit den Neubau eines viergruppigen Kindergartens in der Ortschaft Zimmern. Dafür bedarf es aus vergaberechtlicher Sicht einer europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen (VgV-Verfahren). Das Verfahren ist vom Feuerwehrhaus her bekannt und muss aufgrund gesetzlicher Vorgaben durchgeführt werden. Ebenfalls ist dies auch zwingend notwendig um den Förderregularien gerecht zu werden.

Zur Durchführung des VgV-Verfahrens wurden Angebote eingeholt, das wirtschaftlichste Angebot ging vom Architekturbüro Thiele aus Freiburg ein.

Nach der Vergabe dieses Auftrags werden die Kriterien für das VgV-Verfahren aufgestellt, anschließend wird ein Verfahrensausschuss gegründet. Die Planungsleistung muss dann europaweit auf einer Plattform ausgeschrieben werden. Die eingegangenen Angebote werden anschließend ausgelost. Die letzten drei Verbleibenden, werden aufgefordert, sich anhand ausgewählten Kriterien vorzustellen.

...

Als letztes stellen sich die Büros anhand einer Planskizze und Referenzen und Vorgehensweisen vor und werden bewertet.

Das Büro Thiele aus Freiburg wurde mit der Durchführung des VgV-Verfahrens für die Gesamtplanungsleistung in Höhe von 28.363,65 € (brutto) einstimmig beauftragt.

Baugesuche

Der Gemeinderat hatte über 5 Baugesuche zu beraten. Zwei Maßnahmen waren lediglich zur Kenntnisnahme. Bei den übrigen Baugesuchen wurde jeweils das gemeindliche Einvernehmen sowie die teilweise erforderlichen Befreiungen erteilt.

Beratung des Haushaltsplans

Nachdem zu Beginn des Jahres 2020 bei der Gemeinde Immendingen ein neues Haushaltsrecht eingeführt wurde, legte nun die Verwaltung den vierten Haushaltsplan vor, der nach den Regeln der kommunalen Doppik aufgestellt wurde. Durch die neue Berechnungsweise sollen politische Ziele effektiver und effizienter umgesetzt und ein umfassender Überblick über den gesamten Ressourcenverzehr, die kommunalen Schulden und das gemeindliche Vermögen gegeben werden. Bevor Kämmerer Müller die einzelnen Positionen des Planwerks erläuterte, gab Bürgermeister Stärk sowohl einen Rückblick auf das vergangene wie auch einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Er stellte fest, dass das zu Ende gehende Jahr nicht nur für die Gemeinde ein herausforderndes Jahr war. Die Corona-Krise wurde abgelöst durch die Energiekrise, den Angriffskrieg der russischen Föderation in der Ukraine sowie die sehr hohe Inflation verbunden mit gestörten Lieferketten. Bürgermeister Stärk nahm auch nochmals Bezug auf das an die Landesregierung gerichtete Schreiben der kommunalen Spitzenverbände, der Banken und Teilen der Wirtschaft. Er teilte mit, dass er sich diesem Schreiben vollumfänglich anschließen kann. Von kommunaler Seite kann es so nicht mehr weitergehen.

...

Die personellen und finanziellen Ressourcen sind fast aufgebraucht, und die immer neuen vom Land, vom Bund und von der europäischen Union gegebenen Vorgaben können irgendwann nicht mehr umgesetzt werden.

Bürgermeister Stärk führte weiter aus, dass er sich dennoch sehr freue, dass nach der Corona Pandemie das kommunale Leben wieder stattgefunden hat, was auch durch die hohen Besucherzahlen an jeder Veranstaltung im abgelaufenen Jahr deutlich geworden ist.

Trotz der Schwierigkeiten konnte aus dem gesetzten Programm vieles erfolgreich bewältigt und abgeschlossen werden. Vieles wurde ebenfalls bereits begonnen und befindet sich in der Umsetzung. Das Neubaugebiet „Dietrain II“ in Ippingen wurde erschlossen und im Neubaugebiet in Mauenheim wurden fast alle Plätze abverkauft. Die Jagdverpachtung für die Dauer der nächsten 9 Jahre wurde erfolgreich abgewickelt. Die Renaturierung der Fläche Amtenhauser Bach Nord wurde erfolgreich umgesetzt und 3 Bauplätze geschaffen und verkauft. Bei der Planung der Erschließung des Gewerbegebiets Donau-Hegau II ist man mit großen Schritten vorangekommen. Gerade dies ist ein wichtiges Projekt, um das strukturelle Defizit, das der Haushalt hat, weiter auszugleichen. Man feierte Richtfest beim neuen Feuerwehrgerätehaus und auch das neue Feuerwehrfahrzeug wurde beauftragt und befindet sich in Produktion. Mit dem Schlossfest und dem Weihnachtsmarkt konnten zwei große kulturelle Veranstaltungen ausgerichtet werden. In Hintschingen wurde die neue Fußgängerbrücke eingebaut. Die durch die Kindergartenbedarfsplanung vorgeschlagenen Maßnahmen wurden in Teilen umgesetzt, mit der weiteren Planung und Konzeption des Waldkindergartens sowie dem grundsätzlichen Beschluss in der Ortschaft Zimmern eine neue 4-gruppige Einrichtung zu bauen. Ebenfalls war der Gemeinderat zur Klausurtagung in Stuttgart.

Der Bürgermeister betonte, man müsse den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung großen Respekt zollen. Man habe eine schlagfertige Truppe. Es sei nicht normal, was diese Verwaltung in Immendingen zu leisten vermag. Er sei froh, dass er auf eine solche Truppe bauen könne. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindergärten, und der Schülerbetreuung seien außerordentlich belastet. Ihnen gelte sein Dank genauso wie den Beschäftigten im Bauhof. . . .

Ebenfalls sprach der Bürgermeister den Mitgliedern des Gemeinderats, den Ortsvorstehern und den Ortschaftsräten seinen Dank aus. Die Gemeinde Immendingen könnte nach seiner Überzeugung nicht so gut unterwegs sein, wenn nicht diese hervorragende Harmonie in den Gremien herrschen würde. Trotz manchmal kontroverser Meinungen ständen doch immer die Sache und das Wohl der Gemeinde im Vordergrund.

Bürgermeister Stärk stellte fest, dass der vorliegende Haushaltsplan nun der dritte sei, den er einbringen darf. Er stellte fest, dass die Gemeinde nach wie vor abhängig ist von Zuschüssen und Zuweisungen. Wenn dann diese wegbrechen, dann spüre das die Gemeinde enorm. Die Gemeinde hat ein strukturelles Defizit im Haushalt. Es bedarf großer Anstrengungen den Sanierungsstau abzuarbeiten sowie die nötigen Zukunftsinvestitionen zu tätigen.

Im Jahr 2023 werde man ein positives ordentliches Ergebnis von 72.200.- Euro ausweisen können. Die Verwaltung hat schon bei den Anmeldungen zum Haushalt einen dicken Rotstift verwendet. Es ist jedoch gelungen einen ordentlichen Haushalt aufzustellen. Ein großer Posten sind die Personalkosten mit über 5.000.000.- Euro. Ebenfalls ein großer Bereich sind aber auch die Investitionen. Es ist ein mutiger und in die Zukunft gerichteter Haushalt. Man habe die Priorität beim Breitbandausbau, bei der Erschließung Donau-Hegau II, bei der Kinderbetreuung und beim Starkregenrisikomanagement, bei der Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik sowie der Prüfung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Dächern und Flächen gesetzt. Ein weiterer dicker Posten im Haushalt stelle die Feuerwehr dar, allerdings handle es sich dabei um eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Der bereits im vergangenen Jahr geschobene Info-Point bei der Donauversinkung ist ebenfalls vorgesehen. Die im letzten Jahr beschlossene Kreditermächtigung von 1.000.000.- Euro werde nicht benötigt. Für das nächste Jahr wird diese jedoch wieder vorgeschlagen werden. Der Haushaltsplan zeige eine starke Fokussierung auf Pflicht- und Zukunftsaufgaben, wie die Schaffung von Gewerbeflächen. Dies ist das Einzige, was der Gemeinde helfe, in Zukunft eigene Einnahmen zu erzielen. Bei der Kreisumlage gebe es aktuell noch keine Einigung im Kreistag. Diese ist für März 2023 geplant. Die Gemeinde plant im Haushalt mit einer Erhöhung von 1%.

...

Bürgermeister Stärk betonte nochmals, „wir bleiben auf unserem Weg, den wir auch schon die letzten Jahre verfolgt haben.“ Zwar sei im Haushaltsplan nicht alles enthalten, was wünschenswert war, er könne sich aber trotzdem sehen lassen. Aufgrund der November-Steuerschätzung 2022 wurden die Orientierungsdaten für die Haushaltplanung 2023 geändert. Für die Gemeinde Immendingen bedeutet dies eine Verbesserung im Ergebnishaushalt um 48.300 Euro. Kämmerer Müller bedankte sich beim Bürgermeister und der Verwaltung und hier vor allem seinem eigenen Team in der Kämmerei und der Gemeindekasse für die gute Arbeit.

Clemens Knoblauch gab als Fraktionssprecher der CDU-Fraktion ebenfalls einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Er bedankte sich bei Bürgermeister Stärk, den Amtsleitern sowie dem Leiter des Bauhofs. Er betonte, es sei ein gewaltiger Haushalt mit 7.000.000.- Euro an Investitionskosten. Auch er betonte das hohe strukturelle Defizit. Das neue Gewerbegebiet Donau Hegau II soll zu höheren Einnahmen führen. Das Boardinghouse sowie das Bahnhofsquartier sind große Projekte, auf die wir blicken. Herr Knoblauch bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die gute Sacharbeit, auch wenn manchmal unterschiedliche Meinungen herrschen. Er wies darauf hin, dass es ein schwieriger Haushalt sei und die Vorräte abschmelzen würden. Auch er sprach seinen Dank an Kämmerer Müller aus, der trotzdem die Zahlen im Griff habe.

Frank Henning, SPD-Fraktionssprecher, schloss sich dem Dank an die gesamte Verwaltung an. Auch seine Fraktion sehe die gute Arbeit, die geleistet werde und sei für die harmonische und professionelle Arbeit im Rathaus dankbar. Ebenfalls bedankte er sich bei Bürgermeister Stärk. Er freue sich, dass man mittlerweile die Früchte der eingerichteten Bläserklasse sehe, mit einer großen Menge an jungen Musikerinnen und Musikern in den Stammkapellen. Ebenfalls sehr zielorientiert und gut war die stattgefundene Klausurtagung. Er wisse auch um die Kosten der Straßen- und Gehwegsanierung; diese sollte aber nicht aus den Augen verloren werden.

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Stärk nochmals bei den Fraktionssprechern und dem Gemeinderat und drückte seine Freude darüber aus, dass die Arbeit der Verwaltung gesehen und respektiert werde. . . .

Etat-Eckdaten

Wesentliche Einnahmen des Ergebnishaushalts

Schlüsselzuweisungen des Landes	4.807.200 €
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	4.097.800 €
Vergnügungssteuer	500.000 €
Grundsteuer A und B	1.057.000 €
Gewerbsteuer	2.000.000 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	155.300 €

Wesentliche Ausgaben des Ergebnishaushalts

Personalausgaben	5.116.600 €
Gewerbsteuerumlage an das Land	205.900 €
Finanzausgleichsumlage an das Land	2.024.800 €
Kreisumlage	2.931.900 €
Zinsausgaben	43.600 €

Der Schuldenstand beläuft sich zum Jahresende voraussichtlich auf 2,634 Millionen Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 401,92 € entspricht. Darin nicht enthalten sind die Schulden des Eigenbetriebs Wasserversorgung sowie des Gemeindeverwaltungsverbands Immendingen/Geisingen und des Zweckverbands Wasserversorgung Unteres Aitrachtal. Die liquiden Mittel betragen zum Ende des Jahres voraussichtlich 3.058.900 Euro.